

gehabt, dass der von Roncioni benutzte Text Bernardo Maragone's dem XIV. Jahrhundert angehört; alle von ihm citierten Stellen können sehr wohl das Eigenthum eines Ueberarbeiters aus dieser Zeit sein.

Zu dieser vorsichtigeren Schlussfolgerung werden wir auch geführt, wenn wir die Stellen ins Auge fassen, in denen der andere pisanische Autor, Tronci, den Bernardo Maragone citiert. Es geschieht das an vierzehn verschiedenen Stellen; nur zwei derselben beziehen sich auf das XI, alle übrigen auf das XII. Jahrhundert. Die Gründung der pisanischen Kirche durch S. Peter wird auf eine andere Quelle zurückgeführt (S. 3), von einer Umrechnung der pisanischen Münze keine Spur. Nichts berechtigt uns, für den von Tronci citierten Bernardo Maragone eine so späte Entstehungszeit anzunehmen. Wenn ich so den Maragone Roncioni's von dem Tronci's trenne, so kann ich natürlich nicht meinen, dass wir in denselben wirklich zwei verschiedene Quellen vor uns hätten; es ist derselbe Autor; aber es scheint, dass er Roncioni und Tronci in zwei verschiedenen, namentlich für die frühere Zeit nicht unerheblich von einander abweichenden Redactionen vorgelegen hat. Eine weitere abweichende Redaction scheint direct oder indirect den *Chroniche di Pisa*, die aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts stammen, zu Grunde zu liegen; sie citieren das Werk Maragone's zwar nirgends direct; gerade sie aber heben am häufigsten die Persönlichkeit Bernardo Maragone's und seines Sohnes Salome hervor.

Von dem Werke Maragone's wissen wir nun, dass es bis 1175 (calc. pis.) reichte. Roncioni sagt es uns ausdrücklich (p. 81: 'il quale scrisse le nostre istorie sino al mille cento settanta cinque'; vgl. dazu die Bemerkung am Ende der Benutzung Maragone's unter dem Jahre 1175, ib. p. 392); Tronci citiert ihn zu diesem Jahre zum letzten Mal (p. 141); und auch bei den *Chroniche* ergiebt eine genauere Prüfung, dass mit dem folgenden Jahre neue Quellen eintreten; das genaue Detail hört auf; die Erwähnung der Seezüge einzelner Schiffe z. B., die Namhaftmachung ihrer Kapitäne, beginnt zu fehlen. Bis zu demselben Jahre nun wie dieser Maragone Roncioni's und Tronci's reichen auch die *Annales Pisani*.

Roncioni macht in seiner behaglichen Art an einer früheren Stelle eine andere für uns nicht uninteressante Bemerkung (p. 293): 'Da qui innanzi noi avremmo più largo campo a descrivere le cose magnifiche fatte dai Pisani, e d'anno in anno nomineremo i consoli cominciandomi adunque dall' anno 1159¹⁾ nel consolato di Cocco Griffi etc'. Mit dem Jahre

1) Das 1154 des Textes ist, wie schon der Herausgeber, Bonaini, bemerkt und nachgewiesen hat, ein Schreib- oder Lesefehler für 1159 (calc. pis.); das Jahr des Vertrages mit Lucca und eine Vergleichung mit den *Ann. Pis.* lässt daran keinen Zweifel.